



Merkblatt zu Formalien der kumulativen Dissertationen

Das Promotionsverfahren ist in der [Promotionsordnung](#) von 2010 geregelt und wird durch fachspezifische Ergänzungen des (Fach-)Promotionsausschusses Chemie ergänzt, nach denen sich dieses Merkblatt richtet. Dieses Merkblatt bezieht sich nur auf Dissertationen im Promotionsverfahren mit dem Abschluss Dr. rer. nat. Im Falle von Dr. phil. bitte an den Fach-Promotionsausschuss wenden.

1. Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen, um eine kumulative Dissertation anzufertigen?

In der Regel müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

Erstautorenschaft von **drei** akzeptierten oder veröffentlichten Publikationen in *peer reviewed* Journalen mit einem Impact Faktor >2 .

ODER

Erstautorenschaft von **zwei** akzeptierten oder veröffentlichten Publikationen in *peer reviewed* Journalen mit einem Impact Faktor >10 (z.B. Angewandte, Science, etc.).

Andere Veröffentlichungen wie Patente, Review-Artikel, Proceedings-Publikationen, Buchbeiträge etc. werden nicht akzeptiert.

Im Einzelfall können auch kumulative Dissertationen angefertigt werden, wenn diese Voraussetzungen nicht erfüllt sind. Dies wird dann vom (Fach-)Promotionsausschuss entschieden (siehe Punkt 2).

2. Was muss ich beachten vor der Anfertigung der kumulativen Dissertation?

Das Anfertigen der kumulativen Dissertation erfolgt erst nach Zusage des (Fach-)Promotionsausschusses!
Dazu müssen folgende Unterlagen für ein Umlaufverfahren eingereicht werden:

- eine Auflistung aller Publikationen (siehe Punkt 1), mit Angabe der Impact Faktoren zum Zeitpunkt der Veröffentlichung sowie die Publikationen in Kopie
- eine unterschriebene Bestätigung des Betreuers, in der der Eigenanteil bzw. die Einmaligkeit der Arbeit klar beschrieben wird (Erstellung der Publikation, Konzeption des Projekts, Durchführung der Experimente, Datenevaluation und Interpretation)
- bei einer geteilten Erstautorenschaft soll der Eigenanteil beschrieben und prozentual gewertet werden
- bei Kooperationen ist anzugeben mit wem und in welchem Umfang kooperiert wurde

3. Was muss ich beachten bei der Anfertigung der kumulativen Dissertation?

Es wird ein (1) Prüfungsexemplar in folgendem Format angefertigt:

- doppelseitig bedruckt
- 80 g/m² Papier
- DIN-A4 Format
- Permanent gebunden (keine Spiralbindung)
- Eine (1) elektronische Version (pdf) der Dissertation in Docata hochladen, max. 20 MB.

Das Layout der Dissertation richtet sich nach folgenden Richtlinien des Fachbereichs Chemie:

Aufbau der kumulativen Dissertation

Titelseite	Name des Verfassers, der Verfasserin unter Nennung der Fakultät sowie der Organisationseinheit (bei interdisziplinär: auch mehrere Fachbereiche), außerdem die Bezeichnung als „an der Universität Hamburg eingereichte Dissertation“ und das Jahr der Einreichung. KEINE Kapitälchen im Titel.
Vorblatt 1	(Namen der Gutachter*innen, Namen der Prüfungskommissionsmitglieder, Datum der Disputation und/oder (falls abweichend) Datum der Druckfreigabe) ¹
Vorblatt 2	Erläuterung wo und in welchem Zeitraum die Dissertation durchgeführt wurde.

I. Publikationsliste:

Vollständige Liste einschließlich Patente, Review-Artikel, Proceedings-Publikationen, Buchbeiträge.

II. Inhaltsverzeichnis

III. Abkürzungsverzeichnis

1) Zusammenfassung:

Kurze Zusammenfassung der Arbeit in deutscher Sprache (ca. 1 Seite).

2) Abstract:

Kurze Zusammenfassung der Arbeit in englischer Sprache (ca. 1 Seite).

3) Einleitung:

Der wissenschaftliche Kontext und der aktuelle Kenntnisstand sollen hervorgehen.

4) Zielsetzung und Problemstellung der Arbeit

5) Kumulativer Teil der Dissertation/Synopsis (als solcher zu kennzeichnen!):

Die Publikationen werden abgebildet und durch kurze Synopsen zusammengefasst sowie verbunden (auch unter Verweis auf zusätzliches nicht veröffentlichtes Material, siehe Punkt 6), um einen roten Faden herzustellen. Die Publikationen sind in vollem Umfang (im Original, NICHT abgetippt; jedoch ohne online verfügbare „supporting information“) in der Arbeit wiederzugeben. Die Dissertation wird in einer einheitlichen Sprache (Englisch oder Deutsch) verfasst (unabhängig von der Sprache der Publikationen).

6) Eingereichte Publikationen/unveröffentlichte Arbeiten: (optionales Kapitel)

Zusätzliche Veröffentlichungen (Review-Artikel, Buchbeiträge etc.) und unveröffentlichte Arbeiten (z.B. Proceedings-Paper), welche die/der Doktorand/in für wichtig hält, sollen hier aufgeführt werden. Es wird nach den üblichen Zitierregeln in der Synopsis auf sie verwiesen. Die unveröffentlichten Arbeiten sollen dabei in Textform entsprechend einer monographischen Dissertation verfasst werden (NICHT von eingereichten Papern abtippen). Es wird dabei ordnungsgemäß zitiert und eventuelle Co-Autoren angegeben.

7) Diskussion:

Die Ergebnisse der Publikationen sollen publikationsübergreifend diskutiert werden.

8) Literaturliste

9) Anhang:

- Auflistung der verwendeten Gefahrenstoffe nach GHS (Gefahrensymbole, H- und P-Sätze)²
- online verfügbare „supporting information“ etc.

10) Danksagung (optional)

11) Eidesstattliche Versicherung:

„Hiermit versichere ich an Eides statt, die vorliegende Dissertationsschrift selbst verfasst und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt zu haben. Sofern im Zuge der Erstellung der vorliegenden Dissertationsschrift generative Künstliche Intelligenz (gKI) basierte elektronische Hilfsmittel verwendet wurden, versichere ich, dass meine eigene Leistung im Vordergrund stand und dass eine vollständige Dokumentation aller verwendeten Hilfsmittel gemäß der Guten wissenschaftlichen Praxis vorliegt. Ich trage die Verantwortung für eventuell durch die gKI generierte fehlerhafte oder verzerrte Inhalte, fehlerhafte Referenzen, Verstöße gegen das Datenschutz- und Urheberrecht oder Plagiate.“

Datum, Unterschrift

¹ Prüfungsexemplar: Namen und Datum offenlassen

Pflichtexemplare nach Abschluss der Promotion (Disputation): Eingabe der Namen und Daten

² Bei theoretischer Arbeit Negativliste beifügen